

## VORWORT

Der Fachbereich 1 Pädagogik der Carl von Ossietzky Universität hat nach den vorbereitenden Beschlüssen der zuständigen Gremien im Januar 1997 dem brasilianischen Pädagogen Paulo Freire die Ehrendoktorwürde verliehen. Mit der Ernennung zum Ehrendoktor würdigten die Oldenburger ErziehungswissenschaftlerInnen einen der größten und einflußreichsten Pädagogen unserer Zeit.

Paulo Freires Hauptschriften *Pädagogik der Unterdrückten* und *Erziehung als Praxis der Freiheit* wurden in alle Welt-sprachen übersetzt. Ausgangspunkt und Hintergrund seiner Pädagogik ist die Lebenswelt der brasilianischen Landbevölke-rung. Für sie entwickelte er eine Methode, mit der Lesen und Schreiben innerhalb von nur 40 Unterrichtsstunden vermittelt werden kann. Wegen seines Engagements für die verarmte Landbevölkerung wurde Freire 1964 von den damaligen dikta-torischen Machthabern des Landes verwiesen; erst 1980 konnte er wieder nach Brasilien zurückkehren. Während seiner Emigrationszeit entwickelte Freire im Auftrag der UNESCO in Chile und anderen südamerikanischen Ländern seine Methode weiter und konzipierte nach dem Zusammenbruch der Somoza-Diktatur die Alphabetisierungsoffensive in Nicaragua. Als Berater der UNESCO, der lateinamerikanischen Bischofskonferenz und als Sekretär des Weltkirchenrates in Genf hatte Paulo Freire wesentlichen Anteil an der Gestaltung der Bildungspolitik in den Entwicklungsländern Südamerikas und Afrikas. Als Experte für die Zusammenhänge von Bildung und Armut war Freire Gast zahlreicher internationaler Kongresse und Gastprofessor an bedeutenden Universitäten. Seine Erkennt-nisse im Bereich der Sozialarbeit, der Betreuung von Jugend-

lichen und des Lernens von Erwachsenen und mit Erwachsenen haben auch in Europa tiefe Spuren hinterlassen.

Paulo Freire, der Pädagoge für die Unterdrückten und der Vermittler einer Pädagogik der Hoffnung, wollte am 7. Juli 1997 nach Oldenburg kommen und in einem akademischen Festakt die Urkunde über die Ernennung zum Ehrendoktor der Carl von Ossietzky Universität entgegennehmen. Sein plötzlicher Tod am 2. Mai 1997 hat dieses Vorhaben unmöglich gemacht; Freire starb im Alter von 76 Jahren an den Folgen einer Herzattacke in Sao Paulo.

Aus der für den 7. Juli 1997 geplanten Festveranstaltung wurde nun eine Gedenkveranstaltung für Paulo Freire, auf der die mit dem pädagogischen und befreiungstheologischen Anliegen Freires bestens vertrauten Wissenschaftler Dr. Joachim Dabisch, Privatdozent Dr. Martin Bröking-Bortfeld und Prof. Dr. Gottfried Mergner in Vorträgen die Bedeutung Freires für die Pädagogik der Gegenwart würdigten. Eine besondere Bedeutung erhielt die Gedenkveranstaltung dadurch, daß die Witwe Paulo Freires, Ana Maria Araújo Freire, daran teilnahm und stellvertretend für Paulo Freire die Ernennungsurkunde zum Ehrendoktor in Empfang nahm.

Für die Herausgeber der Oldenburger Universitätsreden ist es eine selbstverständliche Aufgabe, die auf der Gedenkveranstaltung gehaltenen Vorträge und Ansprachen zu veröffentlichen. Sie widmen sie dem Verstorbenen und danken den Vortragenden für die schnelle Übermittlung der Texte. Ein besonderer Dank soll auch an dieser Stelle an Frau Ingrid Brühl und Prof. Dr. Dieter Brühl ausgesprochen werden. Beide haben in kenntnisreicher und einfühlsamer Weise an der Vorbereitung der Gedenkveranstaltung mitgewirkt und die in deutscher Sprache vorgetragenen Texte für Ana Maria Freire übersetzt.

Oldenburg, im September 1997 Prof. Dr. Friedrich W. Busch